

ViDiaZIN

Das Patientenmagazin der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

01·2018

Osterausgabe



Rheumatologie

Prof. Dr. Fiehn am
Diakonissenkrankenhaus

| 4

Osterbrief Zukunftsmusik

Kar- und Ostergottesdienste

| 6

Reportage

Initiative für Kibogora-
Hospital in Ruanda

| 5



ViDia im Dialog

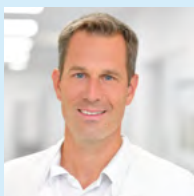
Der Eintritt ist frei.

Vorträge in den St. Vincentius-Kliniken
Kapelle (1. OG), Steinhäuserstr. 18



17.04.2018, 18:00 Uhr

Augenheilkunde heute und morgen -
was können wir als Augenärzte für Sie tun?
Prof. Dr. Wolfgang Lieb
Direktor der Klinik für Augenheilkunde



08.05.2018, 18:00 Uhr

Sportverletzungen und akute Bandver-
letzungen des Kniegelenkes
Dr. Wolfram Rothfischer
*Oberarzt in der Klinik für Unfall- und
Handchirurgie*



05.06.2018, 18:00 Uhr

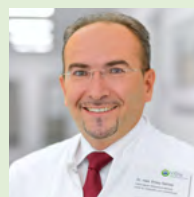
Immuntherapie & Co. – neue Möglichkeiten
in der Krebstherapie
Prof. Dr. Christian Meyer zum Büschenfelde
*Direktor der Klinik für Hämatologie,
Onkologie, Immunologie und Palliativmedizin*



10.07.2018, 18:00 Uhr

Volkskrankheit Sodbrennen
Prof. Dr. Thomas Zöpf
*Direktor der Klinik für Gastroenterologie,
Hepatology*

Vorträge im Diakonissenkrankenhaus
Veranstaltungsaal (EG), Diakonissenstr. 28



11.04.2018, 18:00 Uhr

Spinalkanalstenose - Therapiemöglichkeiten
der orthopädischen Schaufensterkrankheit
Dr. Erbay Salman
*Leiter Sektion Wirbelsäulenthherapie
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie*



02.05.2018, 18:00 Uhr

Schlüsselloch-Operationen in der
Frauenheilkunde
Prof. Dr. Daniela Hornung
*Direktorin der Klinik für Gynäkologie
und Geburtshilfe*



20.06.2018, 18:00 Uhr

Aktuelle Entwicklungen beim Diabetes
mellitus
Dr. Felix Flohr
*Direktor der Klinik für Allgemeine Innere
Medizin, Diabetologie, Endokrinologie*



04.07.2018, 18:00 Uhr

Hightech für die Gesundheit Ihrer Augen
Dr. Christian Scheib, F.E.B.O.
Direktor der Klinik für Augenheilkunde

www.vidia-kliniken.de/vidia-im-dialog

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten die Osterausgabe des ViDiaZIN in Ihren Händen. Die vollständige reguläre nächste Ausgabe erscheint vor den Sommerferien. Es war uns aber wichtig, Ihnen einen Ostergruß auszusprechen, der – wie im Beitrag der Klinikseelsorge auf Seite 6 dargestellt – jetzt schon befreiende Zukunftsmusik ist.

In einem ganz anderen Sinne befreiend könnte die vielleicht bald abgeschlossene Regierungsbildung sein. Nach etlichen Monaten der Sondierung sieht es zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe so aus, als ob wir bald wieder über eine nicht mehr nur geschäftsführende Regierung verfügen würden. Das ist auch gut so. Wir benötigen wohl an vielen Stellen eine entscheidungs- und handlungsfähige Regierung. Ganz besonders gilt dies für die Krankenhäuser in Baden-Württemberg. Die wirtschaftliche Situation wird immer schlechter. Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass bei der Vergütung der Leistungen das im Bundesvergleich hohe Lohnniveau nicht ausreichend berücksichtigt wird.

Der Koalitionsvertrag sieht einige Verbesserungen für Krankenhäuser vor. So sollen endlich die Tarifsteigerungen vollständig Berücksichtigung finden. Bisher war dies nicht der Fall, was bedeutet, dass die Krankenhäuser Jahr für Jahr effizienter werden mussten. In dem sehr personalintensiven Krankenhausbetrieb hat dies den Druck auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich erhöht. So ist denn die Ankündigung, zukünftig die Tarifierhöhungen vollständig zu berücksichtigen, nur zu begrüßen. Allerdings ist damit die in den vergangenen Jahren aufgelaufene Unterdeckung nicht beseitigt. Dringend erforderlich ist deshalb eine kurzfristige Anpassung, sodass die regionalen



Richard Wentges, Vorstandsvorsitzender

Lohnniveaus in den Bundesländern Berücksichtigung finden können.

Leider sind die Erfahrungen aus der Vergangenheit ernüchternd, was die tatsächliche Umsetzung angekündigter Verbesserungen anbelangt. Es bleibt also abzuwarten, was aus den Absichtserklärungen im Koalitionsvertrag tatsächlich an Verbesserungen bei den Krankenhäusern ankommt.

So wünschen wir der neuen Bundesregierung viel Erfolg, damit die Krankenhäuser in der Lage bleiben und wieder in die Lage versetzt werden, ihre Leistungen so zu erbringen wie die Patientinnen und Patienten dies zu Recht erwarten.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und segensreiches Osterfest!

Ihr

Richard Wentges
Vorstandsvorsitzender
ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

Aminata aus Burkina Faso kann wieder sehen

Das neunjährige Mädchen Aminata Barro bekam durch die Schleuder eines Nachbarjungen einen Stein auf das Auge und erblindete danach fortschreitend. Zuletzt konnte sie nur noch Lichtschein auf dem linken Auge wahrnehmen. Der aufgesuchte Arzt in ihrer Heimat Burkina sagte den Eltern, das Kind solle viel trinken und mehr könne man nicht tun.

Der Vater, Lehrer an einem Gymnasium in Burkina Faso, suchte daraufhin die Hilfe einer deutschen Lehrerin aus Bretten, Sabine Tölke-Rückert, die er über sein Engagement für die Bildungsgewerkschaft F-Synter kannte. Diese organisierte den Kontakt zu dem in Ettlingen niedergelassenen

Augenarzt Dr. Ulrich Schubert. Der engagierte Augenarzt ist für den Verein Freundschaft Ettlingen-Fada N'gourma (eine Stadt im Osten von Burkina Faso) tätig und setzte sich während seiner aktiven Laufbahn für die Christoffel Blindenmission in vielen Ländern Afrikas ein. Um Aminata zu helfen, nahm er Kontakt zu Dr. Christian Scheib auf, Direktor der Klinik für Augenheilkunde am Diakonissenkrankenhaus, und bat ihn, das Kind zu untersuchen und gegebenenfalls zu operieren. So kam es, dass Aminata in Begleitung ihres Vaters nach Deutschland kommen konnte und von Dr. Scheib im Diakonissenkrankenhaus operiert wurde. Bereits am Folgetag war die Sehkraft wieder von bloßem Lichtschein auf 40% angestiegen. Nach zwei Nachkontrollen durch die Augenarztpraxis Dr. Schubert in Ettlingen konnten Vater und Tochter die Rückreise nach Afrika antreten.

Aminata nach erfolgreicher Behandlung zusammen mit (v.l.n.r.) Sabine Tölke-Rückert, ihrem Vater, Dr. Ulrich Schubert und Dr. Christian Scheib.



Entlassmanagement

Auch in den ViDia Kliniken erfolgt das seit 01.10.2017 gesetzlich vorgeschriebene Entlassmanagement. Ziel ist es, die Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt lückenlos sicher zu stellen. Dies bedeutet beispielsweise, dass die Anschlussversorgung in einer Rehabilitationseinrichtung oder in einer Pflegeeinrichtung von einem Team aus Pflege, Sozialdienstmitarbeitern und Ärzten organisiert wird. Aber auch Terminvereinbarungen mit Ärzten, Physiotherapeuten, Pflegediensten sowie die Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen bei der Kranken- oder Pflegekasse können von dieser Anschlussversorgung umfasst sein. Dazu stellt die Klinik fest, ob und welche medizinischen oder pflegerischen Maßnahmen im Anschluss an die Krankenhausbehandlung erforderlich sind und leiten diese Maßnahmen bereits während des stationären Aufenthaltes ein. Ist es für die unmittelbare Anschlussversorgung nach dem Krankenhausaufenthalt erforderlich, können in begrenztem Umfang auch Arzneimittel, Heilmittel, Hilfsmittel und häusliche Krankenpflege verordnet oder eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ausgestellt werden. Im Rahmen dieses Entlassmanagements kann es erforderlich werden, dass die ViDia Kliniken Kontakt z. B. zu Ärzten oder Lieferanten von Hilfsmitteln aufnehmen müssen. Dafür müssen in der Regel die Patientendaten an diese Beteiligten übermittelt werden. Dies setzt jedoch deren schriftliche Einwilligung voraus. Im Rahmen der stationären Aufnahme werden die Patienten deshalb seit 1.10.2017 über das Entlassmanagement informiert und um ihre schriftliche Zustimmung gebeten.

Neu: Rheumatologe Prof. Dr. Christoph Fiehn am Diakonissenkrankenhaus

Seit Januar 2018 ist Prof. Dr. Christoph Fiehn als Belegarzt für Rheumatologie am Diakonissenkrankenhaus tätig. Für die Behandlung von Rheuma-Patienten stehen auf Station E4 drei Betten aus dem Kontingent der Medizinischen Klinik 5 bereit. Darüber hinaus wird Prof. Fiehn konsiliarisch für rheumatologische Fragestellungen in den ViDia Kliniken zur Verfügung stehen. Prof. Dr. Fiehn war von 2004 bis 2017 Chefarzt und Ärztlicher Direktor des Rheumazentrums Baden-Baden GmbH. Seit Mitte 2017 ist er als niedergelassener Arzt mit eigener Praxis für Rheumatologie und klinische Immunologie in Baden-Baden tätig. Die ViDia Kliniken heißen Prof. Fiehn herzlich willkommen!

Die Rheumatologischen Visiten von Prof. Dr. Fiehn am Diakonissenkrankenhaus finden am Mittwochnachmittag, Freitags von 8:00 bis 10:00 Uhr sowie nach Vereinbarung statt. Kontaktdaten: Tel. 07221 3028 00, Fax 07221 3028 020, info@rheuma-badenbaden.de (siehe auch www.rheuma-badenbaden.de).



Oberarzt Dr. Erich Feltes mit dem neuen Röntgenbildwandler und dem für Röntgenstrahlen durchlässigen OP-Tisch.
Foto: privat



Prof. Dr. Peter Schuler (li.) und Oberarzt Dr. Erich Feltes während des Festakts im Kibogora-Hospital. Foto: privat

Spende für das Kibogora-Hospital in Ruanda

Dr. Erich Feltes, Oberarzt an der Klinik für Orthopädie der ViDia Kliniken am Standort Steinhäuserstraße, unterstützt seit 2011 jährlich das Kibogora-Hospital in Ruanda (Ostafrika) durch OP-Einsätze. Die Klinik liegt im äußersten Südwesten des Landes, an der Grenze zur Demokratischen Republik Kongo, und ist eine Anlaufstelle für rund 250.000 Menschen auf der Suche nach medizinischer Versorgung. Das Land befindet sich nach den schrecklichen Völkermorden 1994 wieder im wirtschaftlichen Aufschwung, jedoch fehlt es an adäquater medizinischer Versorgung.

Spenden-Initiative

Auch im Juni 2016 reiste Dr. Feltes nach Ruanda, um dort praktische Unterstützung im OP zu leisten. Diesmal begleitete ihn Prof. Dr. Schuler, ehemaliger Direktor der Klinik für Orthopädie an den St. Vincentius-Kliniken. Bei der gemeinsamen Arbeit vor Ort zeigte sich, dass der Klinik dringend bildgebende medizinische Geräte und ein entsprechender OP-Tisch fehlten. Im Anschluss an diesen Einsatz gelang es durch Prof. Dr. Schulers Engagement, gemeinsam mit dem Rotary Club Karlsruhe-Schloss, unter Einbeziehung von Rotary International, den im OP dringend benötigten und bis dato nicht vorhandenen Bildwandler zu finanzieren. Der Verein Osteomyelitishilfe e.V. (Dr. Weber, Chefarzt Unfallchirurgie Marienhaus Klinikum Saarlouis-Dillingen) und Dr. Feltes konnten durch Spenden und Aktionen der Vereinsmitglieder die Finanzierung des OP-Tisches inklusive Extensionseinheit sicherstellen. Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie übergaben am 26. November 2017 Oberarzt Dr. Feltes, Prof. Dr. Schuler und Dr. Weber den neuen Bildwandler und den röntgenkompatiblen OP-Tisch im Gesamtwert von 110.000 Euro an das Kibogora-Hospital.

An der Zeremonie nahmen Mitglieder der Krankenhausleitung sowie lokale politische Vertreter, Kirchenvertreter und Repräsentanten des Rotary Club Kigali-Doyen teil.

Quantensprung in der medizinischen Versorgung

Schon kurz nach der feierlichen Einweihung bewährte sich die neue medizinische Ausstattung. Prof. Dr. Schuler, Dr. Feltes und Dr. Weber operierten ein Mädchen mit chronischer Osteomyelitis und konnten unter Bildwandler-Kontrolle einen abgestorbenen Knochenanteil aus dem rechten Oberarm der Patientin entfernen. „Die neuen medizinischen Komponenten stellen einen Quantensprung in der orthopädisch-traumatologischen Versorgung der ruandischen Bevölkerung in diesem abgelegenen Gebiet Ruandas dar“, verdeutlicht Dr. Erich Feltes den besonderen Wert dieser Spende für das Kibogora-Hospital und seine Patienten. „Durch die Realtime Visualisierung der entsprechenden Skelettabschnitte während der Operationen wird die Sicherheit und die Qualität der Patientenversorgung signifikant verbessert“, so Dr. Feltes weiter. Der nächste OP-Einsatz der beiden mit der neuen medizinischen Ausstattung ist bereits in Planung.

Zukunftsmusik

Wenn es so etwas wie Zukunftsmusik gibt,
dann war sie damals,
dann ist sie am Ostermorgen an der Zeit:
Zur Begrüßung des neuen Menschen,
über den der Tod nicht mehr herrscht.
Das müsste freilich eine Musik sein –
nicht nur für Flöten und Geigen,
nicht nur für Trompeten, Orgel und Kontrabass,
sondern für die ganze Schöpfung geschrieben,
für jede seufzende Kreatur,
so dass alle Welt einstimmen
und Groß und Klein, und sei es unter Tränen,
wirklich jauchzen kann,
ja, dass selbst die stummen Dinge
und die groben Klötze mitsummen und
mitbrummen müssen:
Ein neuer Mensch ist da,
geheimnisvoll uns allen weit voraus,
aber doch eben da.

Eberhard Jüngel

Liebe Leserinnen und Leser,

das Osterfest steht wieder vor der Tür. In den Supermärkten gibt es schon längst Schokoladenosterhasen in allen Größen. Viele Familien färben gemeinsam Eier. Die Kinder freuen sich auf den Ostermorgen, an dem die Eltern im Garten oder in der Wohnung kleine Nester für sie gerichtet haben (oder war's doch der legendäre Osterhase?).

Eier und Hase sind Zeichen für Leben und Fruchtbarkeit und wurden deshalb auch im Christentum Symbole für die Auferstehung Jesu. An Ostern hat Gott Jesus von den Toten auferweckt. So bekennt es der christliche Glaube. Dabei ist nicht die Wiederbelebung eines toten Körpers gemeint. Denn dann hätte Jesus den Tod noch einmal vor sich gehabt. Sondern der auferstandene Jesus lebt schon in einer anderen Dimension, nämlich in der unmittelbaren Nähe Gottes.



Die Seelsorgenden der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe (v.l.n.r.): Martina Gaß-Weiher, Claudia Machwirth, Sr. Claudia Gerber, Michael Drescher, Anne Haab, Henrike Klingel, Sr. Marieta Joepgen, Alexander Ruf, Jutta Pitzer, Frank Wagner, Sr. Maria Angela Klotz, Matthias Mertins, Theo Berggötz.

Nach biblischem Zeugnis erscheint der auferstandene Jesus seinen Jüngern und Jüngerinnen an verschiedenen Orten und spricht mit ihnen. So überraschend er auftaucht, so unmittelbar kann er sich auch wieder entziehen. Er geht durch verschlossene Türen und ist doch kein Gespenst. Denn er hat einen Körper und doch verhält es sich mit diesem ganz anders als mit unserem.

Wirklich: Ein neuer Mensch ist da, geheimnisvoll uns allen weit voraus. Aber eben doch da, mitten unter uns.

Nach der Definition im Duden versteht man unter dem Wort Zukunftsmusik etwas, dessen Verwirklichung in einer fernen Zukunft liegt. Uns allen ist die Auferstehung verheißen. Insofern liegt sie für uns noch in der Zukunft. Und doch hat Gott durch die Auferweckung Jesu den Anfang gemacht.

Ist das nicht eine Zukunftsmusik, die man schon jetzt genießen kann?

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen
im Namen der Klinikseelsorge

Pfarrer Frank Wagner
Evangelische Klinikseelsorge
ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

Gottesdienste im Krankenhaus

St. Vincentius-Kliniken

Kapelle Südendstraße 32

Di, 18:00 Uhr: Evang. Gottesdienst

Mi, 18:00 Uhr: Hl. Messe

Sa, 18:00 Uhr: Vorabendmesse zum Sonntag, anschl. Krankenkommunion auf den Stationen.

Kapelle Steinhäuserstraße 18

So, 10:00 Uhr: Hl. Messe

Mo - Fr, 07:00 Uhr: Morgenlob

Mo und Fr, 18:00 Uhr: Abendlob

Do, 18:00 Uhr: Hl. Messe, anschließend stille eucharistische Anbetung bis 19:00 Uhr

Patienten muslimischen Glaubens finden auf den Emporen der Kapellen in der Südendstraße und in der Steinhäuserstraße eigene Gebetsmöglichkeiten.

Kar- und Ostergottesdienste 2018

	St. Vincentius-Kliniken	Diakonissenkrankenhaus
29.03.2018 <i>Gründonnerstag</i>	18:00 Uhr <i>Kapelle Steinhäuserstraße</i> Abendmahlsmesse, im Anschluss gestaltete eucharistische Anbetung	18:00 Uhr <i>Kapelle</i> Passionsandacht mit Abendmahlsfeier
30.03.2018 <i>Karfreitag</i>	15:00 Uhr <i>Kapelle Südendstraße</i> Ökumenische Karfreitagsliturgie	10:00 Uhr <i>Kapelle</i> Gottesdienst mit Abendmahlsfeier
		15:00 Uhr <i>Kapelle</i> Musik zur Sterbestunde Jesu
31.03.2018 <i>Karsamstag</i>	20:00 Uhr <i>Kapelle Südendstraße</i> Ökumenische Osternacht mit Eucharistiefeyer	19:00 Uhr <i>Kapelle</i> Passionsandacht
01.04.2018 <i>Ostersonntag</i>	10:00 Uhr <i>Kapelle Steinhäuserstraße</i> Hl. Messe	10:00 Uhr <i>Kapelle</i> Gottesdienst mit Abendmahlsfeier
		11:00 Uhr <i>Rudolf-Walter-Haus</i> Ostersingen
02.04.2018 <i>Ostermontag</i>	10:00 Uhr <i>Kapelle Südendstraße</i> Evangelischer Gottesdienst	10:00 Uhr <i>Kirchgang in die Rüppurrer Auferstehungskirche</i>



Diakonissenkrankenhaus

Kapelle, Station H2

Sa, 19:00 Uhr: Wochenschlussgottesdienst

So, 10:00 Uhr: Gottesdienst

Mo, Di, Do, Fr, Sa, 07:30 Uhr:

Morgenandachten

Mo - Sa, 11:45 Uhr: Mittagslob

Mo - Fr, 18:00 Uhr: Abendlob

Mi, 07:00 Uhr: Abendmahlsfeier

Zweiter und vierter Mittwoch im Monat, 15:30 Uhr: Patientengottesdienst

Erster Freitag im Monat, 14:30 Uhr:

Katholischer Gottesdienst mit Kommunion

Dritter Freitag im Monat, 14:30 Uhr:

Katholischer Gottesdienst mit Kommunion

in der Reha (R2)

www.vidia-kliniken.de/klinikseelsorge



ViDia

Christliche Kliniken Karlsruhe



St. Vincentius-Kliniken Karlsruhe

Standorte

Südendstraße 32
76137 Karlsruhe

Steinhäuserstraße 18
76135 Karlsruhe

Edgar-von-Gierke-Straße 2
76135 Karlsruhe

Telefon 0721 8108-0



Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe-Rüppurr

Standort

Diakonissenstraße 28
76199 Karlsruhe

Telefon 0721 889-0

www.vidia-kliniken.de

Impressum

Herausgeber: Vincentius-Diakonissen-Kliniken gAG / Steinhäuserstr. 18 / 76135 Karlsruhe

Sitz: Karlsruhe / Registergericht Mannheim / HRB: 109190 / Vorstand: Richard Wentges, Vors., Dr. Karlheinz Jung, Prof. Dr. Jürgen Biscopig

Web: www.vidia-kliniken.de

Redaktion: Richard Wentges, Vorstandsvorsitzender / Melanie Barbei, Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, melanie.barbei@vincentius-ka.de, Sarah Julia Rauch, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, sarah.rauch@vincentius-ka.de

V.i.S.d.P.: Richard Wentges, Vorstandsvorsitzender, vorstand@vincentius-ka.de

Fotos: Matthias Leidert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, matthias.leidert@vincentius-ka.de

Grafik: Bettina Stelzmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, bettina.stelzmann@vincentius-ka.de

Druck: Dürrschnabel Druckerei und Verlag GmbH, Auflage: 1.800

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Vincentius-Diakonissen-Kliniken gAG. Redaktion und Herausgeber identifizieren sich nicht unbedingt mit allen abgedruckten Beiträgen und behalten sich die Kürzungen von Zuschriften aller Art vor.